

Samtgemeinde Bruchh.-Vilsen

N i e d e r s c h r i f t

über die 11. Sitzung des Schulausschusses am 10.12.2009

im/in der

Sitzungssaal des Rathauses in Bruchhausen-Vilsen

Sitzungsbeginn: 19:00 Uhr

Sitzungsende: 20:45 Uhr

Anwesend:

Vorsitzende/r

Dr. Dr. Wolfgang Griesse

Stimmberechtigte Mitglieder

Michael Albers

Dr. Dr. Wolfgang Griesse

Georg Pilz

Ulf-Werner Schmidt

Thomas Tholl

Wilfriede Wienbergen

Heiko Albers

als Vertreter für Frau Staiger

Wolfgang Heere

als Vertreter für Herrn König

Dagmar Boog

Jürgen Schiffbach

Torsten Ott

Verwaltung

Horst Wiesch

Volker Kammann

Cattrin Siemers

Gäste

Heinrich Schröder

Renate Kück

Uwe Möhle

Lutz Hoffmeyer

Christine Grimpe

Frau Thannheimer

GS Asendorf

Heidelore Marner

Öffentlicher Teil :

Punkt 1:

Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit

Herr Dr. Dr. Griese eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden. Besonders begrüßt er als neuen Schülervertreter des Gymnasiums Bruchhausen-Vilsen Herrn Lucas Detering. Ebenso begrüßt er auch die anwesenden Vertreter aus den Grundschulen Asendorf, Bruchhausen-Vilsen und Schwarme. Er stellt die ordnungsgemäße Ladung mit Schreiben vom 24.11.2009 bzw. mit Änderung vom 04.12.2009 und die Beschlussfähigkeit fest. Er weist darauf hin, dass der Punkt 3 „Haushaltsberatung“ abgesetzt worden ist, da notwendige grundlegende Daten zur Finanzwirtschaft derzeit noch nicht vorliegen. Es wurde daher einvernehmlich die Verschiebung der Fachausschussberatungen auf das neue Jahr vereinbart.

Herr Lucas Detering wurde kurzfristig als neuer Schülervertreter des Gymnasiums Bruchhausen-Vilsen benannt und ist zunächst zu verpflichten. Die Tagesordnung wird daher um den Punkt „Verpflichtung eines Ausschussmitgliedes“ ergänzt. Die weiteren Tagesordnungspunkte verschieben sich entsprechend.

Punkt 2:

Verpflichtung von Vertretern nach § 110 Abs. 2 Niedersächsisches Schulgesetz

Herr Wiesch begrüßt Herrn Lucas Detering als neues Ausschussmitglied des Schulausschusses herzlich.

Die Pflichtenbelehrung von Herrn Lucas Detering wird durch den Samtgemeindebürgermeister Horst Wiesch vorgenommen und anschließend per Handschlag abgenommen.

Punkt 3:

Genehmigung der Niederschrift über die 10. Sitzung vom 28.10.2009

Herr Kammann weist darauf hin, dass die Niederschrift hinsichtlich der Anwesenheitsliste geändert werden muss. Herr Heiko Albers hat anstelle von Herrn Heinrich Schröder die Vertretung für Frau Staiger wahrgenommen.

Weitere Änderungen oder Ergänzungen der Niederschrift werden nicht vorgetragen.

Sie wird mit der genannten Änderung einstimmig genehmigt.

Punkt 4:

00-0205/09

**Einführung der jahrgangsgemischten Eingangsstufe an der Grundschule Asendorf
Vorstellung der Projektidee durch den Schulleiter**

Herr Dr. Dr. Griese verweist auf die übersandte Vorlage und bittet Herrn Hoffmeyer sowie Frau Thannheimer um die Vorstellung der Projektidee.

Herr Hoffmeyer weist zunächst einleitend darauf hin, dass bereits im Februar 2008 auf einer Dienstbesprechung eine positive Tendenz im Kollegium zum Thema „Jahrgangsgemischte

Eingangsstufe“ festzustellen war. Bereits im Schulinspektionsbericht der Grundschule Asendorf ist das Thema „Jahrgangsgemischte Eingangsstufe“ als Vision enthalten. Mit der Einführung der sonderpädagogischen Grundversorgung an der Grundschule Asendorf ist eine erste sinnvolle Voraussetzung geschaffen worden. Innerhalb der Schule hat man sich dazu entschlossen, die Einführung der jahrgangsgemischte Eingangsstufe durch ein professionelles Projektmanagement zu begleiten. Die Leitung der gebildeten Arbeitsgruppe wurde von Frau Thannheimer übernommen, die während ihrer Ausbildung an einer Schule mit jahrgangsgemischter Eingangsstufe tätig war. Sie hat dieses pädagogische Instrument als sehr positiv empfunden.

Herr Hoffmeyer führt aus, dass die Grundschule anstrebt noch vor Weihnachten verbindliche Beschlüsse in den zu beteiligenden Gremien herbeizuführen. Die ausgearbeiteten Vorschläge sehen vor, dass die jahrgangsgemischte Eingangsstufe zum Schuljahr 2011/2012 eingeführt werden soll. Bereits zum Schuljahr 2010/2011 soll bei den zu bildenden Klassen auf diese zukünftige Entwicklung Bezug genommen werden.

Herr Schmidt spricht seine Anerkennung und Glückwünsche für die Entwicklung an der Grundschule Asendorf aus. Er bedankt sich für die umfangreiche Vorarbeiten und das Engagement des Kollegiums. Er hält die Idee der jahrgangsgemischten Eingangsstufe für sehr sinnvoll, da hier besonders auf die individuelle Eigenart jedes Schülers in größerem Umfang eingegangen werden kann. Diese Entwicklung sollte durch die Samtgemeinde Bruchhausen-Vilsen unbedingt gestützt werden.

Herr Heere geht auf die Aussage in der Vorlage ein, wonach keine baulichen Maßnahmen als Voraussetzung für den Einstieg in die jahrgangsgemischte Eingangsstufe gefordert werden. Deutlich wird jedoch auch, dass es Wunsch der Schule ist eine räumliche Verbesserung durch die Fertigstellung des Raumes über den Eingangsbereich zu erhalten. Er schlägt vor, hier zu Lösungen zu kommen. Seines Erachtens sollte daran gedacht werden, notwendige Materialkosten durch die Samtgemeinde zu tragen und die Herstellung des Raumes durch Eigenleistung der Elternschaft ausführen zu lassen.

Herr Hoffmeyer betont, dass ein solcher Ausbau wünschenswert wäre, jedoch nicht Voraussetzung für den Einstieg in die jahrgangsgemischte Eingangsstufe ist. An dieser Stelle bedankt er sich ausdrücklich für die gute Unterstützung durch den Schulträger bei der Wiederherstellung des Werkraums im Keller der Grundschule Asendorf.

Herr Wiesch weist darauf hin, dass das Thema der Herstellung des Raumes über dem Eingangsbereich in Vorgesprächen intensiv erörtert worden ist. Der Wunsch der Schule sollte hinsichtlich der baurechtlichen Voraussetzungen und der sinnvollen Nutzbarkeit zunächst intensiv geprüft werden. Dies wurde auch so mit der Schule besprochen. Für die Einführung der jahrgangsgemischten Eingangsstufe ist die sofortige Herstellung nicht zwingend erforderlich.

Herr Michael Albers betont die aus seiner Sicht gute und positive Initiative der Grundschule Asendorf. Sie kann Vorbild für alle Grundschulen in Trägerschaft der Samtgemeinde Bruchhausen-Vilsen sein. Es sollte Wert darauf gelegt werden, dass die Grundschule Asendorf im Schulausschuss über die Erfahrungen nach Einführung der jahrgangsgemischten Eingangsstufe berichtet.

Herr Dr. Dr. Gries weist auf das Problem sich verkleinernder Grundschulen hin. Diese Problematik wird durch die Initiative der Grundschule Asendorf früh aufgegriffen. Für ihn stellen sich mit dem Konzept jedoch auch Fragen. Zum einen stellt sich für ihn die Frage, ob sich aus der größeren Heterogenität der Klassengemeinschaft und den damit verbundenen größeren Anforderungen der Lehrkräfte Probleme ergeben können. Weiter stellt sich für ihn die Frage, ob der häufige Wechsel der Klassengemeinschaften Probleme erzeugen könnten.

Frau Thannheimer stimmt zu, dass sich durch die jahrgangsgemischte Eingangsstufe ansich die Hetegorenität der Klassengemeinschaft verstärkt. Die jahrgangsgemischte Eingangsstufe stellt besondere Anforderung an die Lehrkräfte, die durch konzeptionelle Arbeit gelöst werden muss. Zum Thema des Wechsels der Klassengemeinschaft weist sie darauf hin, dass jedes Jahr etwa die Hälfte einer Klassengemeinschaft wechselt, sodass immer eine Stammgruppe erhalten bleibt. Ebenso bleibt der Klassenlehrer der Stammgruppe erhalten. Diesen Wechsel in der Gruppenzusammensetzung kennen die Kinder jedoch bereits aus dem Kindergarten und er kann aus Sicht von Frau Thannheimer durchaus positive Aspekte entwickeln. Der Wechsel des pädagogischen Konzeptes wird zunächst für die Lehrkräfte eine deutliche Belastung sein. Aus der Erfahrung anderer Schulen heraus ist jedoch festzustellen, dass langfristig auch deutliche Entlastungen auftreten werden. Durch Rythmisierung wird dabei wieder zu Routinen gefunden werden. Insgesamt hält Frau Thannheimer die auftretenden Herausforderungen für lösbar und langfristig positiv wirkend.

Herr Schmidt unterstützt diese Ausführungen und weist darauf hin, dass es sich um natürliche soziale Entwicklungsschritte handelt, die von den Kindern in der jahrgangsgemischte Eingangsstufe erlernt werden.

Herr Heiko Albers fragt nach den Lernmethoden in der jahrgangsgemischten Eingangsstufe.

Frau Thannheimer berichtet, dass sich eine sehr stark individualisierte Lernumgebung entwickeln wird. Die Schüler werden nach dem unterschiedlichen Entwicklungsstand unterrichtet. Ein wesentlicher Bestandteil ist dabei die Wochenplanarbeit. Die Selbstständigkeit der Kinder in der jahrgangsgemischten Eingangsstufe wird durch diese Unterrichtsformen stark gefördert.

Der Schulausschuss beschließt abschließend:

Das Benehmen zur Errichtung einer Eingangsstufe an der Grundschule Asendorf wird erteilt.

Abstimmungsergebnis: Einstimmig.

Punkt 5:

00-0204/09

Erweiterung von Ganztagsschulangeboten in der Samtgemeinde Bruchhausen-Vilsen

- **Errichtung offener Ganztagsschulen an den Grundschulen Br.-Vilsen und Schwarme**

Herr Dr. Dr. Griese führt einleitend aus, dass es Wunsch und Zielsetzung der Samtgemeinde war und ist Ganztagsschulangebote auch in den Grundschulen vorzuhalten und zu entwickeln. Hierdurch kann eine Betreuungslücke zwischen Kindergarten und Sekundarstufe geschlossen werden.

Grundschule Bruchhausen-Vilsen

Frau Kück erläutert zunächst, dass der Schulträger vor ca. einem Jahr den Wunsch auf Einrichtung einer Ganztagsbetreuung an die Schule herangetragen hat. Sie betont, dass es sich bei den Überlegungen und der eingeleiteten Projektarbeit aus Sicht der Schule um eine Ganztagsbetreuung und nicht um ein Ganztagsschulbetrieb handelt. Innerhalb der Grundschule hat sich eine Projektgruppe unter Beteiligung eines Schulentwicklungsberaters der Landesschulbehörde an die Arbeit gemacht. Zunächst war geplant mit einer zweitägigen Ganztagsbetreuung zu beginnen. Nach Hinweis des Schulträgers, dass mindestens eine dreitägige Betreuung nach den Richtlinien des Landes angeboten werden muss, wurde das Konzept überarbeitet und sieht nun eine dreitägige

Betreuung für die Jahrgänge drei und vier vor. Diese Konzeption basiert auf rein pädagogischen Erwägungen, da aus Sicht der Schule für die Jahrgänge eins und zwei eine Betreuungszeit bis 15.30 Uhr als zu lang empfunden wird. Es handelt sich bei der Ganztagsbetreuung um ein freiwilliges Angebot, das mit der Anmeldung verpflichtend wird. Die Schule geht zunächst von einer Beteiligung von 20 % der betroffenen Jahrgänge und damit von rund 30 Kindern aus. Das Mittagessen wird in der großen Mensa eingenommen werden, sodass die Situation hinsichtlich des Mittagstisches nicht mit der Grundschule Schwarme vergleichbar ist. Im Anschluss findet zwischen 14.00 Uhr und 15.30 Uhr die Angebotsphase statt. Durch das herausgearbeitete Angebot der Grundschule Bruchhausen-Vilsen wird aus Sicht der Schule ein wesentlicher Beitrag zum Betreuungsangebot der Samtgemeinde geleistet werden. Es ist jedoch nicht angedacht dieses Angebot zu erweitern. Solche Ausweitungen des Betreuungsangebotes müssten dann außerschulisch organisiert werden.

Herr Klimisch fragt an, warum das Betreuungsangebot nur für die Jahrgänge drei und vier bereitgehalten werden soll. Bereits in den Kindertagesstätten findet ein Betreuungsangebot bis 14.00 Uhr statt. Es ist für ihn unverständlich, warum kein nahtloser Übergang des Betreuungsangebotes zwischen Kindertagesstätte und Schulbeginn erfolgen kann. Außerschulische Hortangebote sind für die Eltern nicht kostenfrei und das fehlende Betreuungsangebot für den ersten und zweiten Jahrgang ist Eltern kaum vermittelbar, die eine Betreuung wegen ihrer Berufstätigkeit benötigen. Er hält es für dringend wünschenswert, das Betreuungsangebot auch auf die Jahrgänge eins und zwei auszudehnen.

Frau Kück betont, dass aus ihrer Sicht das schulische Hauptgeschäft der Unterricht ist und nicht die Organisation von Betreuungsangeboten.

Herr Klimisch gibt zu bedenken, dass seines Erachtens auch die Schule auf gesellschaftliche Veränderungen reagieren muss und zur besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf wenigstens ein durchgängiges Betreuungsangebot bis 14.00 Uhr aufgebaut werden sollte.

Frau Boog ist der Auffassung, dass aus ihrer Sicht nicht jede gesellschaftliche Entwicklung und Forderung durch die Schulen abgedeckt werden kann.

Herr Schmidt betont, dass für ihn entscheidend ist, dass eine Betreuung von 0 – 18 Jahren durchgängig in der Samtgemeinde Bruchhausen-Vilsen angeboten wird. Alle Mitgliedsgemeinden innerhalb der Samtgemeinde unternehmen große Anstrengungen, das Krippenangebot bedarfsgerecht einzurichten. Die Samtgemeinde unternimmt große Anstrengungen zur Familienfreundlichkeit und unterstützt alle Ganztagschulen erheblich. Das vorgestellte Konzept der Grundschule Bruchhausen-Vilsen ist für ihn daher unverständlich.

Herr Dr. Dr. Griesse erläutert, dass der Einstieg in die Ganztagsbetreuung für die Schulen auch eine Chance zur Profilbildung beinhaltet. Es können vielfältige Angebote z.B. in Zusammenarbeit mit der Kreismusikschule und anderen Kooperationspartnern entwickelt werden. Die Rahmenbedingungen, die durch den Schulträger bereitgestellt werden, sind hier sehr gut. Klar ist jedoch, dass die Schule selbst die Entscheidung über das Betreuungsangebot trifft und das vorgehaltene Angebot durch die Schule getragen werden muss.

Herr Michael Albers gibt zu bedenken, dass das Kollegium unbedingt hinter dem Konzept der Schule stehen muss. Die nun entstehenden Ganztagsschulangebote an den Grundschulen Bruchhausen-Vilsen und Schwarme haben aus seiner Sicht eine Vorbildfunktion für die weiteren Schulen wie z.B. auch die Grundschule Martfeld. Er appelliert an die Grundschule Bruchhausen-Vilsen das Angebot weiter auszubauen.

Herr Heere weist darauf hin, dass es den Eltern um ein durchgehendes Betreuungsangebot für ihre Kinder geht. Von daher ist es wenig verständlich, dass die Jahrgänge eins und zwei ausgenommen werden sollen. Er betont jedoch auch, dass hier vor Ort Probleme gelöst werden müssen, die teilweise durch Mängel im Bereich Bund/Länder entstehen.

Herr Wiesch ist der Auffassung, dass durch die Diskussion die Meinung des Schulträgers sehr deutlich wird. Er betont, dass die Schaffung von Betreuungsangeboten an Schulen gegenüber einer Hortbetreuung sehr viel sinnvoller ist. Die Nutzung der vorhandenen Infrastruktur sowie die Verbindung mit dem schulischen Angebot hat eine andere Qualität. Die Samtgemeinde Bruchhausen-Vilsen als Schulträger unterstützt ihre Schulen im Hinblick auf die Umsetzung von Ganztagschulangeboten umfassend und in einer Weise wie kaum ein Schulträger dies tut. Neben der administrativen Unterstützung tritt die Samtgemeinde in finanzieller Hinsicht als Ausfallbürge für diejenigen Kosten auf, die nicht aus Landesmitteln getragen werden.

Frau Kück betont, dass alle vorgetragenen Argumente im Vorfeld intensiv besprochen worden sind. Es gibt einstimmige Entscheidungen aller schulischen Gremien zum jetzt vorgelegten Konzept. Sie hinterfragt, warum nicht die Betreuung durch ein Hortangebot seitens der Samtgemeinde Bruchhausen-Vilsen abgedeckt werden kann. Aus ihrer Sicht gibt es schlechtere Betreuungsbedingungen in der Schule wegen wechselnder Betreuungs- und Bezugspersonen. Sie bittet darum, das einstimmige Votum der schulischen Gremien zum vorliegenden Konzept zu akzeptieren.

Herr Dr. Dr. Griese ist der Auffassung, dass der Wunsch der Samtgemeinde Bruchhausen-Vilsen als Schulträger auf eine Ausweitung des Angebots der Grundschule Bruchhausen-Vilsen fortbestehen wird und dieser Wunsch auch weiter vorgetragen werden wird. Man sollte sich in eine offene Diskussion zur weiteren Entwicklung des Betreuungsangebotes begeben. Die Entscheidung der Grundschule zum jetzigen Betreuungskonzept wird akzeptiert, aber der Wunsch und das Ziel der Samtgemeinde als Schulträger ist ein anderer. Jedoch ist man in jedem Fall froh über den Einstieg in das Betreuungsangebot an der Grundschule Bruchhausen-Vilsen. Dieser Aspekt sollte auch mit Blick auf die weiteren Grundschulen in Trägerschaft der Samtgemeinde nicht vergessen werden.

Frau Kück betont nochmals, dass aus Sicht der Schule der Betreuungsaufwand bei jüngeren Schülern der Jahrgänge eins und zwei erheblich ist und von der Schule so nicht geleistet werden kann. Die Situation an der kleinen überschaubaren Grundschule Schwarme ist mit der Situation in Bruchhausen-Vilsen aus ihrer Sicht nicht vergleichbar. Die Schule möchte mit dem nun anvisierten Betreuungsangebot zunächst auch Erfahrungen sammeln und Qualität bieten. Die Schule ist von einem Betreuungsangebot für die Jahrgänge eins und zwei nicht überzeugt. Seitens der Schule besteht der Wunsch, dass für diesen Kreis ein Hortangebot durch den Schulträger entwickelt wird.

Herr Dr. Dr. Griese meint, dass die unterschiedlichen Sichtweisen in der Diskussion deutlich geworden sind. Man sollte zunächst Erfahrungen sammeln und die Situation dann neu überdenken.

Grundschule Schwarme

Frau Grimpe betont eingangs, dass aus ihrer Sicht grundsätzlich jede Schule ihren eigenen Weg bei der Entwicklung von Betreuungsangeboten gehen muss. Die Anmerkungen der Grundschule Bruchhausen-Vilsen sind für sie nachvollziehbar. An der Grundschule Schwarme stellen sich die Situation und die Rahmenbedingungen anders dar. Dort gibt es bereits eine Zusammenarbeit mit einem Hortangebot. Ausgehend von dem bestehenden Angebot hat man sich daher entschieden ein fünfjähriges Betreuungsangebot bis 16.00 Uhr zu organisieren. Die räumliche Situation mit dem

entstandenen Anbau ist sehr gut und kann als gute Grundlage für den Ausbau eines Betreuungsangebotes dienen. Die Grundschule Schwarme hat eine Elternumfrage zur möglichen Inanspruchnahme von Betreuungsangeboten durchgeführt. Aus Sicht der Grundschule Schwarme ist eine Betreuung innerhalb der Schule in jedem Fall besser als eine schlechte oder fehlende Betreuung zu Hause. Das entwickelte Konzept ist nur durch die gute und langjährige Zusammenarbeit in einem gewachsenen Kollegium möglich. Hier gibt es ein starkes Wir-Gefühl, das die anstehenden Aufgaben trägt. Frau Grimpe stellt die einzelnen Konzeptinhalte nochmals kurz dar.

Frau Boog fragt nach, wer innerhalb des Konzeptes beteiligt sein wird.

Frau Grimpe betont, dass es neben dem Kollegium eine Vielzahl von pädagogischen und ehrenamtlichen Mitarbeitern geben soll. Ein gutes Angebot ist von einer breiten Basis abhängig.

Herr Schmidt dankt der Grundschule Schwarme für das vorliegende Konzept, das aus seiner Sicht beispielhaft ist.

Herr Pilz hält das vorgestellte Konzept für sehr überzeugend. Es kann durchaus Modellcharakter haben. Hinsichtlich der Ganztags schulbetreuung sind aus seiner Sicht jedoch Land und Bund deutlich stärker gefordert sich auch finanziell zu beteiligen. Eine finanzielle Beteiligung der Gemeinde Schwarme an den Kosten für das Betreuungsangebot sieht er nicht.

Frau Wienbergen fragt an, ob zur Abdeckung der Angebote auch Lehrer zum Einsatz kommen.

Frau Grimpe betont, dass die Hausaufgabenbetreuung durch Lehrkräfte abgedeckt werden soll. Dies ist an ihrer Schule möglich, da sieben Vollzeitlehrkräfte beschäftigt sind.

Frau Kück fragt an, in welchem Umfang zusätzliche Ausstattungsmittel durch den Schulträger bereitgestellt werden.

Herr Kammann weist darauf hin, dass bisher bei der Einrichtung von Ganztags schulen keine zusätzlichen Ausstattungsmittel bereitgestellt wurden, sondern diese im Zweifelsfall aus dem Ganztagsbudget bestritten worden sind.

Frau Kück betont, dass aus Sicht der Schule für den Einstieg in die Ganztagsbetreuung zusätzliche Ausstattungsmittel benötigt werden.

Herr Wiesch führt aus, dass der Schulträger wie mehrfach betont die notwendigen Mittel bereitstellen wird.

Frau Kück fragt weiter an, in welcher Form eine Unterstützung durch die Schulsekretärinnen erfolgen kann.

Herr Kammann erläutert, dass, wie bereits gemeinsam besprochen, allen Schulen die administrative Aufgaben für die Ganztagsbetreuung wahrnehmen, zusätzliche Schulsekretariatsstunden im Umfang von drei Wochenstunden zugestanden werden.

Frau Kück fragt weiter nach dem notwendigen Einsatz des Hausmeisters.

Herr Kammann erläutert, dass der Hausmeisterpool zur Abdeckung des notwendigen schulischen Bedarfs zur Verfügung steht.

Frau Kück fragt abschließend nach den zur Verfügung stehenden finanziellen Mitteln zur Abdeckung der Betreuungsangebote. Aus ihrer Sicht könnten höhere Kosten wie angenommen entstehen.

Herr Kammann erläutert, dass es sich um eine fiktive Berechnung auf Basis angenommener Schülerzahlen und Landeszuschüsse handelt und der Schulträger in jedem Fall die zur Abdeckung des Angebotes notwendigen Honorarkosten nach Abzug der zur Verfügung stehenden Landesmittel vollständig tragen wird.

Herr Wiesch betont, dass der Schulträger Samtgemeinde Bruchhausen-Vilsen allen Ganztagsschulen, die für die Umsetzung der vorgesehenen Angebote notwendige Unterstützung in vollem Umfang zur Verfügung gestellt hat. Dies wird auch für die neu hinzukommenden Ganztagsgrundschulen garantiert werden.

Der Schulausschuss empfiehlt:

Die Samtgemeinde Bruchhausen-Vilsen erweitert das Ganztagsschulangebot durch die Errichtung sogenannter offener Ganztagsschulen an den Grundschulen Bruchhausen-Vilsen und Schwarme auf der Grundlage der vorliegenden Konzepte der Schulen nach Maßgabe des § 23 Niedersächsisches Schulgesetz.

Dabei wird der Antrag auf Genehmigung des Ganztagsschulbetriebs auch unter den Einschränkungen (eingeschränkte Ausstattung durch das Land Niedersachsen) der Nr. 8.2 des Ganztagsschülerlasses gestellt.

Es wird in Bruchhausen-Vilsen zunächst eine 3-tägige Betreuung für die Jahrgangsstufen 3 und 4 eingerichtet. Es wird davon ausgegangen, dass dieses Angebot als Grundangebot mit dem Ziel eines weiteren Ausbaus in Anlehnung an die Angebote der weiterführenden Schulen im Schulzentrum Bruchhausen-Vilsen als 4-tägiges Betreuungsangebot für alle Jahrgangsstufen entwickelt wird, soweit die notwendigen Voraussetzungen aus schulischer Sicht gegeben sind.

An der Grundschule Schwarme wird ein 5-tägiges-Betreuungsangebot für alle Jahrgangsstufen angestrebt.

Die für den Betrieb notwendige räumliche, sächliche und personelle Ausstattung an beiden Schulen wird im Rahmen der eigenen Zuständigkeiten bereitgestellt.

Die Ganztagsschulen sollen zum Schuljahresbeginn 2010/11 eingerichtet werden.

Die Verwaltung wird beauftragt in Abstimmung mit den Schulen die notwendigen Anträge bis zum 31.12.2009 bei der Landesschulbehörde einzureichen.

Eine Kostenbeteiligung durch die Gemeinde Schwarme wird nicht vorgesehen.

Abstimmungsergebnis: Einstimmig bei einer Enthaltung.

Punkt 6:

Mitteilungen der Verwaltung

Punkt 6.1:

Erweiterung der sonderpädagogischen Grundversorgung an der Grundschule Martfeld

Herr Kammann teilt mit, dass die Grundschule Martfeld den Antrag auf Ausweitung der sonderpädagogischen Grundversorgung auf die Jahrgänge 3 und 4 bei der Landesschulbehörde gestellt hat.

Damit wären alle Grundschulen in der Samtgemeinde Bruchhausen-Vilsen vollständig am Konzept der sonderpädagogischen Grundversorgung beteiligt.

Punkt 7:
Anfragen und Anregungen

Punkt 7.1:
Mängel in den Duschen der Mensa/Veranstaltungshalle

Herr Tholl berichtet über Gespräche mit Nutzern der Mensa/Veranstaltungshalle. Dabei wurde von dort die Auffassung vertreten, dass die Böden in den Duschen der Mensa/Veranstaltungshalle sehr rutschig sind. Es stellt sich für ihn die Frage, ob bei eventuellen Unfällen eine Haftung der Samtgemeinde Bruchhausen-Vilsen in Frage kommt.

Anmerkung:

Die Fußböden in den Duschen sind DIN-gerecht hergestellt worden. Eine Haftung für eventuelle Unfälle bei der Nutzung wird daher nicht gesehen.

Punkt 8:
Einwohnerfragestunde

Anfragen von Einwohnern werden nicht vorgetragen.

Herr Dr. Dr. Griese bedankt sich bei den Anwesenden für die Mitarbeit und schließt die Sitzung.

Der Ausschussvorsitzende

Der Samtgemeindebürgermeister

Der Protokollführer